

O. Schmitz-Dumont, Bonn: *Die Amide des dreiwertigen Chroms und Kobalts* (Experimentalvortrag). — **O. Fuchs**, Darmstadt: *Hochgespannter Wasserdampf als Lösungsmittel*. — **F. Rogowski**, Berlin-Dahlem: *Elektroneninterferometrische Vermessung freier Moleküle. Isomerie am Stickstoffatom*. — **M. Bodenstein**, Berlin: *Die Reaktionen des Hydroxylamins und die katalytische Ammoniakoxydation*. — **M. Rögener**, Leipzig: *Messung der Selbstdiffusion von Flüssigkeiten*. — **K. F. Bonhoeffer**, Leipzig (nach gemeinsamen Versuchen mit H. Beinert u. W. Renneberg): *Über die Aktivierung von passivem Eisen in Salpetersäure*. — **H. Zeise**, Berlin: *Das physikalisch-chemische Problem der motorischen Zündung*. — **E. Lange**, Erlangen: *Negative X-Filme und ihre Deutung*. — **G. Schmid** u. **U. Jetter**, Stuttgart: *Einwirkung von Ultraschall auf die magnetischen Eigenschaften des Nickels*. — **Fr. Weibke** u. **G. Schrag**, Stuttgart: *Die Bildungswärmen der niederen Phosphide einiger Schwermetalle*. — **W. Groth**, Hamburg: *Die Selbstdiffusion des Kryptons und Xenons*. — **F. Lieneweg**, Berlin-Siemensstadt: *Selbsttätige Konzentrationsbestimmungen mittels elektrochemischer Messverfahren*. — **Th. Rummel**, Berlin-Siemensstadt: *Schnellprüfung von flüssigen Isolierstoffen mittels elektrischer Entladungen*. — **J. Goubeau** u. **L. Thaler**, Göttingen: *Versuche zur quantitativen Raman-Spektralanalyse*. — **K. E. Schwarz**, Köln: *Überführungerscheinungen in Salzschnmelzen*. — **K. H. Geib**, Leipzig: *Spektroskopische Untersuchungen an Flammen mit atomarem Sauerstoff*. — **F. Wiegner**, Köln-Troisdorf: *Löslichkeitsmessungen von Chlorwasserstoff in Cyclohexan*. — **F. Müller**, **E. Heuer** u. **O. Witnes**, Dresden: *Beitrag zum Studium der Abscheidungsbedingungen bei der Herstellung von Elektrolyteisenblechen*. — **M. v. Stackelberg**, Bonn: *Polarographische Untersuchung des Cystin-Cystein-Gleichgewichtes*.

Vortragsgruppe: Lichtabsorption und Konstitution.

G. Schwarzenbach, Zürich: *Aziditätskonstanten, Resonanzenergien und Lichtabsorption bei einfachen Farbstoffen*. — **M. Peßner**, Graz: *Konjugation von Chromophoren und Konstitution organischer Moleküle*. — **E. Hertel**, Danzig-Langfuhr: *Die physikalisch-chemischen Eigenschaften chromophorer Gruppen*. — **B. Eistert**, Ludwigshafen: *Beeinflussung von Chromophorsystemen durch Substituenten*. — **Th. Förster**, Leipzig: *Gesetzmäßigkeiten in den Absorptionsspektren organischer Ionen*. — **G. Kortüm**, Tübingen: *Über die Lichtabsorption einiger einfacher Stickstoff-Sauerstoffsäuren*. — **E. Mayer-Pitsch**, Graz: *Die Ultraviolet-Absorption einiger Kunstharze vom Phenol-Formaldehyd-Typ*. — **G. Scheibe**, München: *Lichtabsorption und Energieleitung bei lockeren Komplexen organischer Farbstoffe*. — **S. Rösch**, Wetzlar: *Beiträge zur praktischen Farbmatrik*. — **E. Weitz**, Gießen: *Faränderung und katalytische Wirkung als Folgen der bei der Adsorption an oberflächenaktiven Stoffen eintretenden Polarisation*.

RUNDSCHEA

Preisaufgabe der Raphael Eduard Liesegang-Stiftung

Die Raphael-Eduard-Liesegang-Stiftung, die anlässlich des 70. Geburtstages des Kolloidforschers Dr. phil. et med. h. c. **R. E. Liesegang**, Frankfurt a. M., errichtet wurde und zur Förderung der wissenschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Forschung auf dem Gebiete aller Naturwissenschaften und der Medizin dienen soll, setzt für 1940/41 für die beste Arbeit über „Silikose in ihren biologischen und mineralogischen Grundlagen“ einen Preis in Höhe von RM. 2000,— aus. Ablieferungsstermin ist der 1. Oktober 1941. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Stiftung, Kaiser-Wilhelm-Institut für Biophysik, Frankfurt a. M., Forsthausstr. 70. (31)

Preisaufgabe der Universität Halle

Die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Halle stellt auf Grund der Dr. Paul Parey-Stiftung u. a. folgende Preisaufgabe: „Aufzeigung des Einflusses der molekularen Symmetrie auf die makroskopische Erscheinungsform und die Eigenschaften der Stoffe“. Der Preis beträgt RM. 200,—. Es können sich nur in Halle immatrikulierte Studenten an der Preisaufgabe beteiligen. Abgabetermin: 15. Februar 1941. (26)

Preisaufgabe auf dem Mineralölgebiet.

Die Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralölforschung an der Technischen Hochschule Berlin stellt aus Mitteln der Liebrecht-Gruhl-Stiftung sowie der Bezirksgruppe Mitteldeutschland der Fachgruppe Braunkohlenbergbau folgende Preisaufgabe: „Die theoretischen Unterlagen der Behandlung von Mineralölen, insbesondere von Braunkohlenschwältereien und deren Destillaten mit auswählend wirkenden Lösemitteln“.

Bewerbungen bis spätestens zum 30. Juni 1941 an Prof. Dr. **O. Niemczyk**, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Str. 170, nur unter Kennwort und Beifügung des Namens in verschlossenem, mit dem Kennwort bezeichnetem Umschlag in vierfacher Ausfertigung.

Der Preis beträgt 2000,— RM. (28)

Moritz Schultze-Studien-Stiftung

Die Fahlberg-List A.-G. Chemische Fabriken, Magdeburg, hat anlässlich des 80. Geburtstages ihres Aufsichtsratsvorsitzenden, Bankdirektor **Moritz Schultze**, Berlin, die Moritz-Schultze-Studien-Stiftung mit einem Kapital von RM. 100 000,— errichtet, aus deren Zinsen besonders begabten unbemittelten Werkangehörigen oder Kindern unbemittelten Gefolgschaftsmitglieder das Studium der Chemie ermöglicht werden soll. (30)

Reichsforschungsanstalt für Seidenbau

Die Reichsanstalt für Seidenbau in Celle, die sich mit den zoologischen Problemen beim Seidebau beschäftigt, erhielt die amtliche Bezeichnung „Reichsforschungsanstalt für Seidenbau“. (15)

Eine deutsche landwirtschaftliche Hochschule im Protektorat

Die landwirtschaftliche Abteilung der deutschen Hochschule in Prag ist in eine landwirtschaftliche Hochschule umgewandelt worden. Sie führt den Namen „Landwirtschaftliche Hochschule in Tetschen-Liebwerd“. Die Hochschule tritt in die Verwaltung des Reiches und wird dem Reichswissenschaftsminister unmittelbar unterstellt. Die neue Verordnung hat bereits Wirkung vom 1. Oktober 1938 erhalten. (22)

Mineraliensammlung Baldauf

Die *Baldauf*-Sammlung, ihrem Umfang und Inhalt nach vielen Mineralogen der ganzen Welt bekannt, ist aus der Obhut der Stadt Dresden, die sie zunächst vor einem Verkauf ins Ausland bewahrte, in den Besitz des Sächsischen Staates übergegangen und findet nunmehr ihre endgültige Aufnahme in das Staatliche Museum für Mineralogie und Geologie in Dresden. Diese Mineraliensammlung des 1931 in Dresden verstorbenen Oberbergrates *R. Baldauf* birgt unter den etwa 10 000 Einzelnummern schönste und seltenste Stücke nicht nur deutscher, vor allem erzgebirgischer Fundorte, sondern besonders auch von Fundorten des nahen und fernen Auslandes. Sie wurden in 3 Jahrzehnten mit angestrengtem Fleiß und unter Aufwendung vieler Mittel in seltener Vollständigkeit zusammengetragen, und nicht zuletzt mit großer Liebe, von der mancher Besucher *Baldaufs* bei seiner Führung durch die Sammlung einen überzeugenden Eindruck gewann. Die Sammlung ist nun ebenso, wie vor 10 Jahren die nicht minder berühmte *Seligmannsche* Sammlung infolge des persönlichen Eintretens und des Ankaufs durch den kürzlich verstorbenen Geheimrat *C. Bosch*, für die deutsche Wissenschaft sichergestellt.

Neben dem entscheidenden persönlichen Sammelfleiß der Direktoren und ihrer Mitarbeiter und neben den durch Etatsmittel nur in beschränktem Maße möglichen Käufen stellt die Übernahme solch ausgezeichneter Privatsammlungen für die staatlichen Sammlungen, deren es in Deutschland etwa zehn besonders große gibt, von jener eine äußerst wichtige Ergänzung dar. Denn einerseits vergrößert sich durch die hinzukommenden Novitäten ihre Vollständigkeit, andererseits ergeben sich durch den Erwerb von Doubteten erneute Tauschmöglichkeiten mit den deutschen und — zumal in normalen Zeiten — den ausländischen Instituten, wodurch wiederum eine weitergehende Vollständigkeit erreicht wird.

Der Wert der Sammlungen liegt ja nicht allein in ihrem musealen Charakter, der einem wichtigen kulturellen und bildenden Zweck verfolgt. Die verschiedenen Forschungsrichtungen gerade der modernen Mineralogie und Lagerstättensforschung: Die Kristallchemie, die Kristallstrukturforschung und die Geochemie, doch auch die Atomchemie und -physik sind heute in immer steigendem Maße auf die Bestände der mineralogischen Sammlungen angewiesen. Benötigen sie doch sowohl zu ihren grundlegenden, als auch zu den zweckgebundenen Arbeiten neben gleichartigen Stücken der verschiedensten Fundorte zum Teil seltenste und lange nur als Kuriosa verzeichnete Kristalle und Stufen. Zumal von diesem Blickpunkt aus gesehen ist jede Vervollständigung der bestehenden, der Forschung direkt zugänglichen Sammlungen ein großer und beachtenswerter Gewinn für die Wissenschaft. *H. O'Daniel*. (20)

NEUE BUCHER

Neuere Anschauungen der organischen Chemie. Von Eugen Müller, 391 S. 40 Abb. Gr. 8°. Pr. geh. RM. 27,—, geb. RM. 28,80.

Das vorliegende Buch bildet den ersten Band einer neuen von *H. Bredereck* und *E. Müller* herausgegebenen Sammlung „Organische Chemie in Einzeldarstellungen“. Es behandelt die organische Chemie vom Standpunkt der neueren Elektronentheorie, die in der vor allem von *Eistert* entwickelten Form zugrunde gelegt wird. An zahlreichen Stellen wird auf dessen vor zwei Jahren erschienene Monographie „Tautomerie und Mesomerie“ Bezug genommen. Die Einteilung geht aus dem Inhaltsverzeichnis hervor: I. Die einfache Atombindung; II. Die doppelte Atombindung; III. Die dreifache